

Malberg steigt mit nur vier Siegen in die Bezirksliga ab

Fußball-Saisonstatistik: SG Vordereifel steht für Spektakel – Andernachs Wambach ist der Treffsicherste – Ein alter Bekannter meldet sich zurück

Von Matthias Schlenger

■ **Kreis Altenkirchen.** Das Teilnehmerfeld steht: Auch 2025/2026 kämpfen in der Fußball-Rheinlandliga 18 Mannschaften um Punkte für den Aufstieg oder gegen den Abstieg. Verabschiedet haben sich Cosmos Koblenz nach oben sowie der TuS Mosella Schweich, der FSV Trier-Tarforst, die SG Westerbürg und die SG Malberg nach unten. Aus den Bezirksligen stoßen mit dem SV Eintracht Mendig, der Spvgg EGC Wirges und Eintracht Trier II drei „alte Bekannte“ hinzu, während der FV Rübenach letztmalig 2005/06 in der Rheinlandliga spielte und die SG Daleiden aus dem Dreiländereck Deutschland/Belgien/Luxemburg ein echter Neuling ist. Bevor der Spielbetrieb wieder startet, einige Zahlen und Fakten zur Saison 2024/2025:

Siege, Niederlagen, Serien: In 306 Begegnungen fielen 1235 Tore, also 4,04 Treffer pro Spiel. Das ist mehr als in der Oberliga (3,83), aber etwas weniger als in der Vorsaison (4,16). Die meisten Siege verbuchte Vizemeister Mülheim-Kärlich (22), Spitzenreiter FC Cosmos aber verlor nur vier Mal und in der Rückrunde nur eine Partie – das reichte letztlich. Ganz unten: Malberg mit nur vier Siegen und 24 Niederlagen. Auch bei den meisten Toren steht Mülheim-Kärlich vorn, gemeinsam mit Ahrweiler (je 94). Der FC Cosmos mit 32 Gegentoren belegt derweil einmal mehr, dass der Sturm zwar Spiele, die Abwehr aber Meisterschaften gewinnt. Die torreichsten Spiele waren die mit Beteiligung der SG Vordereifel, hier fielen im Schnitt 4,70 Tore – exemplarisch das 6:6 in Ahrweiler. Am wenigsten los war, wenn Wissen antrat (2,97).

Auch in der Heimtabelle steht der FC Cosmos vorn (punktgleich mit Morbach), und das, obwohl bei insgesamt neun Heimspielorten (den Pokal eingerechnet) kaum so etwas wie Routine aufkommen konnte. Rückblickend lässt sich ferner sagen, dass sich in Malberg (7 Niederlagen zum Start) und Trier-Tarforst (3 Punkte nach 7 Spielen) schon früh die Abstiegsnöte abzeichneten, während es in Wissen im Frühjahr mit 10 sieglosen Spielen besorgniserregend aussah – ehe man sich wieder fing. Die längste Siegesserie rund um den Jahreswechsel verbuchte Mülheim-Kärlich mit 9 Siegen in Folge, während Cosmos zwischenzeitlich 20 (!) Partien ungeschlagen war.

Eingesetzte Spieler: Insgesamt



Die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen (in Rot Jannik Weller) waren in dieser Saison meist hinten dran. Mit nur vier Siegen geht es in die Bezirksliga. Der VfB Wissen rettete sich erst in einer Entscheidungsrunde vor dem selben Schicksal. Luca Kirschbaum (in Blau) stand aber der Rückserie für Konkurrent VfB Linz auf dem Platz.

Foto: Jürgen Augst

kamen 519 Spieler zum Einsatz, darunter vier Akteure für zwei Vereine, etwa die Kirschbaum-Brüder, die im Winter von Wissen nach Linz wechselten. Die meisten waren es beim FC Cosmos (35), darunter auch Trainer Yusuf Emre Kasal selbst, knapp vor Trier-Tarforst (34) und Andernach (33), die wenigsten benötigten die SG Schneifel und die SG Vordereifel (je 24). Nur 14 Spieler bestritten dabei alle 34 Spiele und nur zwei davon standen in jeder Minute auf dem Feld – wenig verwunderlich: zwei Torhüter. Michael Wall, der in Mülheim-Kärlich verabschiedet wurde, und Wissens Lukas Litschel. Die weiteren „Dauer(b)renner“: Jannik Auler (Kirchberg), Paul Bermal (Ahrweiler), Matthias Burg (SG Hochwald), Ole Conrad (SG Vordereifel), Valentin Frick, Pascal Kreber, Jens Schneider (alle Schweich), Christoph Fritsch (Mülheim-Kärlich), Nico Fuchs (Bitburg), Louis Kappes (Morbach), Yannik Moitzheim (SG Schneifel) und Nils Wambach (Andernach).

Unter den „Teilzeitarbeitern“

holte sich Michael Schroeder (Bitburg) mit 23 Einwechslungen den Titel des Top-Jokers, gefolgt von Wissens Aimen Aslan (20). Den umgekehrten Weg nahm 23 Mal Mülheim-Kärlichs Daniel Aretz, Simon Floß (Bitburg) und Gian Luca Dolon (Andernach) hatten 22 Mal vorzeitig Feierabend. „Jungspund“ der Saison war Mülheim-Kärlichs Ben Vulicevic, der bei seinem ersten von mittlerweile 11 Rheinlandliga-Spielen 17 Jahre, 4 Monate und 25 Tage alt war, gefolgt von Thomas Rotundu (Tarforst) und Nenad Jasarevic (Cosmos). Bei den „Oldies“ stehen drei Akteure ganz vorn, die eigentlich nicht mehr eingeplant waren: Bei Cosmos kam Admir Softic mit fast 39 Jahren noch mal zum Einsatz, bei der SG Hochwald Timo Mertinitz, bei Malberg Torwart-Oldie Matthias Zeiler (beide 38).

Torschützen: Seine Vorjahresbilanz von 30 Toren konnte Andernachs Nils Wambach steigern und sicherte sich mit 31 Treffern die Torjägerkanone. Ihn zieht es nun zu Oberligist FV Engers. Vor-

jahres-Sieger Almir Porca folgt mit 28 Treffern, eine längere Rotsperre verhinderte mehr. „Bronze“ ging an Pascal Steinmetz (Mülheim-Kärlich/25), während auch Yannick Lauer (Wittlich/24), Lukas Mey (Vordereifel/23), Yannik Moitzheim (Schneifel/22), Gian Luca Dolon (Andernach/21), Jan Pidde (Schneifel/21) Maximilian Schmer (Morbach/21), Julian Schmitz (Vordereifel/20) und Leon Waldminghaus (Ahrweiler/20) stolze Zahlen vorweisen können. Ältester Torschütze war Hochwalds Patrick Dres (37) vor Cosmos-Verteidiger Wilde-Donald Guerrier (36). Bei den jüngsten Torschützen steht Tarforsts Caspar Suder vorn, knapp vor Malbergs Noah Steinau, beide waren gerade 18, als sie erstmals zuschlugen.

Trainer: Der Trend aus der Oberliga, an seinem Trainer festzuhalten, ist auch in der Rheinlandliga festzustellen, denn nur vier Vereine beendeten die Saison mit einem anderen Übungsleiter, als sie begannen. In drei dieser vier Fälle wurde aber dadurch nichts

besser, da sowohl die SG Westerbürg, wo Christian Hartmann zur Winterpause den zurückgetretenen Oliver Meuer beerbte, und die SG Malberg, wo nach dem Rücktritt von Torsten Gerhardt das Ruder unter Florian Hammel nicht mehr rumgerissen werden konnte, dennoch abstiegen. Höhere Ziele hatte Rot-Weiß Wittlich, wo man auch nach dem Wechsel von Björn Griebler zu Fahrudin Kuduzovic dem Spitzen-Duo nicht folgen konnte. Ein Volltreffer war in Kirchberg die Entscheidung, Artem Sagel das Amt zu übertragen, nachdem es unter Vorgänger Thorsten Haubst nicht lief: Als Achter in der Rückrunden-Tabelle gelang der vorzeitige Klassenverbleib.

Fairplay: In der Fairplay-Wertung steht nach Aufsummierung der Gelben, Gelb-Roten und Roten Karten die SG Hochwald ganz vorne, die „Bestwerte“ aber verbuchten andere. So kassierten die Malberger Spieler die wenigsten Gelben Karten (70), Kirchberg kam mit nur einem einzigen Platzverweis aus. Die größten Raubeine kamen

aus Bitburg (113 Mal Gelb) und Trier-Tarforst (11 Platzverweise), während beim VfB Wissen von der Bank mehrfach Unruhe hineinkam, was vier Rote Karten gegen Offizielle zur Folge hatte. Gleich sieben „Mehrfachsünder“ gab es bei den Spielern. Zwei Mal glatt Rot sah der Linzer Finn Schlebach, je zwei Ampelkarten kassierten unter anderem Yannik Becker (Linz), Niklas Henry (Westerburg) und Lauro Männchen (Mülheim-Kärlich). Gelb-Rot und Rot jeweils ein Mal gingen an Yasa Eyryce (Cosmos) und Jannik Weller (Malberg).

Zuschauer: Mit einem Besucherschnitt von 181 Zuschauern pro Spiel wurde der Vorjahreswert (172) geringfügig gesteigert. Ganz vorne: Mosella Schweich, das in der Schlussphase mit dem Derby gegen Trier-Tarforst auch das bestbesuchte Spiel vorweisen kann (750), gefolgt vom Spitzenspiel Mülheim-Kärlich gegen Cosmos (650). Ganz unten: Der FC Cosmos (93), der in den Top Ten der schlechtest besuchten Spiele mit fünf Heimspielen auftaucht – ohne Frage eine Folge der ständig wechselnden Heimspielorte. Hinter der SG Vordereifel als Zweiter (244 kamen im Schnitt nach Laubach) ordnen sich Ahrweiler (5./222), Mülheim-Kärlich (6./218), Linz (7./196), Wissen (8./193), Immendorf (11./171), Westerbürg (13./163), Malberg (14./151), Kirchberg (16./137) und Andernach (17./110) ein, wobei die offiziellen Zahlen häufig nur Schätzungen der Klubs sind.

Fußball			
Rheinlandliga			
1. FC Cosmos Koblenz	34	80:32	72
2. SG Mülheim-Kärlich	34	94:45	71
3. Rot-Weiss Wittlich	34	84:45	64
4. Ahrweiler BC	34	94:59	64
5. FV Morbach	34	87:58	62
6. SG Vordereifel	34	90:70	54
7. FC Bitburg	34	61:58	52
8. SG Hochwald Hentern	34	69:78	51
9. SG 99 Andernach	34	72:76	50
10. SG Schneifel Stadtkyll	34	67:67	46
11. TuS Kirchberg	34	64:81	43
12. TuS Immendorf	34	58:77	42
13. TuS Mosella Schweich	34	68:81	39
14. VfB Linz	34	62:78	39
15. VfB Wissen	34	45:62	39
16. FSV Trier-Tarforst	34	64:78	35
17. SG Westerbürg	34	40:92	26
18. SG Malberg	34	36:98	18

Entscheidungsrunde Plätze 13 bis 15			
1. VfB Linz	2	3:2	4
2. VfB Wissen	2	5:4	3
3. TuS Schweich	2	3:5	1

Anmerkung: Linz und Wissen sind gerettet, Schweich muss in die Bezirksliga absteigen.

Nach nur drei Wochen geht's wieder los

Fußball-Oberliga: Eisbachtaler Trainer übt scharfe Kritik am Verband

Von Andreas Egenolf

■ **Nentershausen.** Die Eisbachtaler Sportfreunde steigen nach dem Klassenverbleib nach kurzer Pause wieder in die Saisonvorbereitung auf die neue Runde in der Fußball-Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar ein. Dabei warten gleich mehrere interessante Testspiel-Gegner auf die Elf von Trainer Thorsten Wörsdörfer. Der Ex-Profi übt aber auch Kritik am Rahmenterminkalender.

Wenn man ihn zu seiner Meinung über die Sommerpause in diesem Jahr fragt, hält der Trainer der Sportfreunde keineswegs hinter dem Berg: „Das ist ein Witz. Da muss sich der Verband etwas einfallen lassen. Das geht gar nicht. Die Pause müsste fünf Wochen mindestens sein im Sommer.“

Der letzte Spieltag der Saison 2024/25 fand am 31. Mai statt. Der erste Spieltag der Runde 2025/26 geht am ersten August-Wochenende über die Bühne. Um adäquat vorbereitet zu sein, steigt der Großteil der Oberligisten bereits in dieser Woche in die Sommervorbereitung wieder ein. „Den Spielern würde ich wünschen, dass sie eine längere Sommerpause bekämen“,

sagt Wörsdörfer.

Die Eisbachtaler selbst legen heute Abend in Nentershausen mit der Saisonvorbereitung los. Was folgt, sind acht Testspiele sowie ein Kurz-Trainingslager. Den Testspielauftritt absolvieren die Sportfreunde zum Ende der Trainingswoche beim hessischen Verbandsligisten FC Waldbrunn. Anpfiff ist am Sonntag, 29. Juni, um 15 Uhr auf dem Rasenplatz in Fussingen.

Am Mittwoch, 2. Juli, steht bereits ab 19.30 Uhr ein erster Klas-



Mit gemischten Gefühlen bittet Eisbachtals Trainer Thorsten Wörsdörfer seine Spieler für Montag zum Trainingsauftakt. Foto: Andreas Egenolf

siker an: Im Rahmen der Sportwoche in Hünfelden-Heringen treffen die Eisbären auf den benachbarten Ligakonkurrenten TuS Koblenz. Im Anschluss wartet ein Heimspiel-doppelpack: Am Sonntag, 6. Juli, geht es ab 14.30 Uhr zunächst in Nentershausen gegen den Hessenligisten SC Waldgirmes, ehe drei Tage später der Hessenliga-Meister FSV Fernwald, der auf einen Regionalliga-Aufstieg verzichtet hat, bei den Westerwäldern antritt (Mittwoch, 9. Juli, ab 19.30 Uhr). Vom 11. bis 13. Juli geht es für die Wörsdörfer-Elf übers Wochenende ins Trainingslager, in dessen Rahmen die Eisbachtaler am Samstag, 12. Juli, um 16 Uhr im Rahmen der Sportwoche in Werth auf den Bezirksligisten SG Hundsangen/Steinefrenz-Werth treffen.

Zum Abschluss steht ein Testspiel-Dreierpack gegen hessische Verbandsligisten an: Nach dem Test zu Hause gegen den Hessenliga-Absteiger TuS Hornau (Freitag, 18. Juli, 19.45 Uhr), geht es zum FV 02 Biebrich (Dienstag, 22. Juli, 19.45 Uhr), ehe zum Abein Duell bei Wörsdörfers Ex-Klub TuS Dietkirchen (Freitag, 25. Juli, 19 Uhr) wartet.

Weißenfels siegt bei Abbruch

Motorsport: Unfall in der Boxengasseneinfahrt beendet RCN-Rennen auf dem Nürburgring – 47. Klassensieg in der Eifel

■ **Nürburgring.** Ein kurioser Zwischenfall sorgte für einen vorzeitigen Abbruch des vierten Laufes zur Rundstrecken Challenge Nürburgring (RCN), die am frühen Donnerstag den Auftakt des 24-Stunden-Wochenendes auf dem Traditionskurs in der Eifel machte. Ein Teilnehmer drehte sich beim Einfahren in die Boxengasse der RCN vor der Tribüne T13 und verkeilte sich zwischen den Leitplanken. Da das Fahrzeug nur mit schwerem Gerät aus seiner misslichen Lage befreit werden konnte und gleichzeitig die Tank-Runde für die rund 140 Teilnehmer zur Mitte des Rennens anstand, sah sich die Rennleitung gezwungen, die Leistungsprüfung zunächst zu unterbrechen. Aufgrund des Zeitverzugs und des eng gestrickten Zeitplans entschied man sich schließlich, die Prüfung nicht wieder aufzunehmen und den vierten Saisonlauf vorzeitig zu beenden.



Klassensieg Nummer 47 seiner RCN-Karriere ist in trockenen Tüchern: Der Peterslahrer Rolf Weißenfels feierte vor großartiger Kulisse am Nürburgring einen weiteren RCN-Erfolg mit seinem H&S-Racing Peugeot 308 TCR.

Foto: Jürgen Augst/Manfred Muhr/byJogi

Zur Zeit des Abbruchs führte der Peterslahrer Rolf Weißenfels seine vier Teams starke Klasse RS2A überlegen an und sicherte sich mit seinem Peugeot 308 TCR, eingesetzt von der Mannschaft des H&S Racing Team aus Fluterschen, seinen insgesamt 47. RCN-Klas-

sensieg seiner Karriere. Zu dieser Zeit lag der Löwenbändiger zudem auf Position sieben im über 140 Fahrzeuge starken Gesamtfeld. Runde fünf der RCN Rundstrecken Challenge auf dem Nürburgring findet am 17. August mit dem Lauf „Bergischer Schmied“ statt. jogi